

Rund um die Montagetätigkeit – Geschichten aus den Kolonnen

„Man sieht, was man am Tag zusammen mit den Kollegen alles gemeistert hat“

FingerHaus ist ein Unternehmen, das VERANTWORTUNG ganz groß schreibt – Verantwortung sowohl gegenüber den Bauherren und deren individuellen Wohnräumen, als auch gegenüber den Mitarbeitern, die sich im Unternehmen wohlfühlen, dort mitgestalten und sich selbst verwirklichen sollen. In einem Arbeitsumfeld, das Motivation fördert, Kreativität zulässt sowie Karrierechancen eröffnet.

Wohlfühlen, Mitgestalten und Verwirklichen – dies sind die drei Kernbotschaften, die sich FingerHaus ganz groß auf die Fahne schreibt. Wohlfühlen im Sinne von Sicherheit, Familienfreundlichkeit, Verbundenheit und Teamgeist. Mitgestalten als Überbegriff für Eigeninitiative und Kreativität, Verantwortung und Zielorientierung. Selbstverwirklichen dahingehend, dass die Mitarbeiter sich entfalten und weiterentwickeln können und somit einen wichtigen Teil der „kreativen Arbeitswelt“ von FingerHaus bilden.

Die Familienpolitik von FingerHaus versucht in allen Berufen, familienfreundliche Arbeitsplätze anzubieten und die individuellen Bedürfnisse der Mitarbeiter zu befriedigen. Doch ist dies immer möglich? Wie zufrieden sind zum Beispiel die Fertigmonteur bei

FingerHaus? Wie lässt sich die Montagetätigkeit mit dem Familienleben vereinen? Ein Blick in die Montagekolonnen zeigt, wie die FingerHaus-Monteur ihre Arbeit auf der Baustelle bewerten: als interessant, abwechslungsreich und durchaus vereinbar mit Familie und Freizeit.

Alexander Lauer, Vater zweier Kinder, wechselte 2012 von der Fertigung in die Montage und hat seine Entscheidung bisher noch nicht bereut. Seine Tätigkeit sei nun abwechslungsreicher und er hat trotzdem Zeit für seine Familie. Vor der Geburt seines zweiten Kindes wurde er nur zu heimatnahen Baustellen geschickt, um schnell bei seiner Familie sein zu können – danach bekam er ohne Probleme dreieinhalb Wochen Urlaub genehmigt. Der Mehrwert seines Jobs? „Meine Tätigkeit ist sehr vielseitig und spannend. Man kann abends immer sehen, was man am Tag geschafft hat.“

Aus Kollegen können schnell enge Freunde werden – das beweist Marco Lauer: Weil er sich super mit seinen Kollegen verstehe, sei er extra nach Mühlhausen/Thüringen gezogen. „Dafür habe ich den Umzug gern in Kauf genommen.“ Die gesamte Kolonne ist in Mühlhausen ansässig und fährt von dort aus die bundesweiten Baustellen an.

Daniel Hopf ist zum Beispiel ein fester Bestandteil einer Kolonne,



Ein FingerHaus-Monteur bei der Arbeit.

Foto: FingerHaus

in der obendrein sein Vater arbeitet. Vater und Sohn zusammen auf Montage – keine Seltenheit bei FingerHaus, denn auch andere Kollegen sind auf Montage ein eingespieltes Familien-Team. Sowohl Gerd Schäfer als auch seine drei Söhne Steffen, Nils und Jan montieren bundesweit Traumhäuser der FingerHaus-Kunden und haben sich für das Handwerk begeistert.

Flexibles Arbeiten und familienbewusste Arbeitszeiten, abwechslungsreiche Tätigkeiten und eine Garantie auf ganzjährige Beschäftigung, auch im Winter: Die Montagetätigkeit bedeutet zwar,

in der Woche ständig unterwegs und getrennt vom Zuhause zu sein, sie bietet jedoch auch allernhand Möglichkeiten.

Die Monteur sind deutschlandweit unterwegs, arbeiten an den verschiedensten Orten und kommen mit einer Vielzahl an Bauherren in Kontakt.

Das ständige Zusammensein mit einer Kolonne fördert den Teamgeist und lässt Freundschaften entstehen.

Am Ende eines Arbeitstages ist immer ein Fortschritt erkennbar: „Man sieht, was man am Tag zusammen mit den Kollegen alles gemeistert hat“.